

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühren betragen 9 S. pr. Spalte,  
und im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 18. Dezember 1884.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in ganz  
Württemberg 2 M. 70 S.

Am 16. Dezember, Abends 5 Uhr, ist der Vorstand des R. Amts-Gerichts hier,

**Herr Oberamtsrichter August Friedrich Perrenon,**

an einer rasch verlaufenen Brust-Krankheit verschieden.

Die Beerdigung findet am

**Donnerstag, den 18. ds., Nachmittags 2 Uhr,**

statt und erlauben wir uns die Herren Beamten, sowie sämtliche Angehörige der Stadt und des Bezirks zur Theilnahme an der Leichenseier des hochverehrten Bezirksbeamten einzuladen.

Oberamtmann:  
Flaigland.

Stadtschultheiß:  
Gaffner.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Deutscher Reichstag. Sitzung vom 15. Debr. Staatsberatung.  
Die bekannte Mehrforderung für die Beamten der Reichskanzlei wird nach kurzer Debatte einstimmig bewilligt. Es folgen einzelne Titel des auswärtigen Amtes. Die Forderung von 20,000 M. für einen zweiten Direktor beantragt die Budgetkommission abzulehnen. — Unterstaatssekretär Busch verteidigt die Forderung; die Arbeitslast sei nicht mehr zu bewältigen. — Graf Dönhoff spricht dafür, Löwe mit Rücksicht auf die Finanzlage dagegen. — Fürst Bismarck verlangt, daß man ihm glaubt, wenn er versichere, daß die Arbeit nicht mehr zu bewältigen sei. Glaube man ihm nicht, so halte man ihn für unfähig oder gewissenlos. Im Auslande habe man zu seiner Pflichttreue und Einsicht Vertrauen, hier nicht. Das Stellvertretungsgesetz gestatte ihm, sich von auswärtigen Geschäften zurückziehen; er werde es thun und erklären, er könne Mangels Geldes die Geschäfte nicht führen und lehne die Verantwortung ab. — Hanel befreit, daß die Abstimmung über diese Forderung ein Vertrauens- oder Mißtrauensvotum für die Politik des Kanzlers sei. Seine Partei lehne die Forderung aus rein sachlichen Gründen ab. Die Forderung wird mit 141 gegen 119 Stimmen abgelehnt; dafür Konservative und Nationalliberale und der Deutschfreisinnige Abg. Horwitz.

— Die Budgetkommission hat die Unteroffizier-Vorschule in Neu-Breisach mit 13 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Berlin, 13. Debr. Der „Frlf. Jtg.“ wird von hier geschrieben: Aufsehen erregt die heute erfolgte Ausweisung des bekannten sozialdemokratischen Agitatoren und Stadtverordneten Ewald. Er wurde heute früh auf das Polizeipräsidium beschieden und angewiesen, sofort bis heute Abend (mit dem letzten Abendzuge) Berlin zu verlassen! Ewald ist unbemittelt und Familienvater! Der mutmaßliche Grund der Ausweisung ist, daß Ewald Vorsitzender jener Versammlung in dieser Woche war, in der es nach der Auflösung zu tumultuarischen Scenen kam. Auch gestern hat Ewald einer zur Verkündigung des Wahlergebnisses in der Norddeutschen Brauerei berufenen Versammlung präsidirt, in der es zu sehr stürmischen Scenen kam. Als nach einer Bekanntmachung des Stadtverordneten Ewald sich großer Jubel erhob und eine Verschiebung eintrat, so daß die Gänge wieder frei gemacht werden mußten, was große Schwierigkeiten hatte, erteilte Ewald dem Reichstagsabgeordneten Auer, der in Gemeinschaft mit den Reichstagsabgeordneten Hasenclever, Frohme und Heine das Wahlergebnis zusammenstellte, zur Geschäftsordnung das Wort. Kaum war dies geschehen, als der die Aufsicht führende Polizeilieutenant auf Grund des Sozialistengesetzes die Versammlung für aufgelöst erklärte. Ein furchtbarer Tumult erhob sich, der wohl 10 Minuten dauerte, während welcher Zeit Niemand den Saal verließ. Da wurde plötzlich unter großem Halloh die Tribüne gestürmt und beide Polizeibeamte hinabgeworfen, welche sich vor der Wut der Menge in eine angrenzende Lokalität flüchten mußten, deren Ausgang nunmehr durch Tische und Stühle verbarrikadirt wurde. Bei der schließlichen Räumung des Saales durch Schutzmänner kam es zu ernstlichen Kämpfen zwischen diesen und der im

## Feuilleton. Der Horderhof.

Eine Geschichte aus dem Volksleben von August Butscher.  
(Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)  
(Fortsetzung.)

### 5. Die Wahlversammlung.

Fast während der ganzen folgenden Woche war der alte Horderhof wie ein Einsiedler.

Er war nicht mehr zu genießen, wie die alte Jul behauptete, denn sein ganzes Wesen, das sonst die beharrlichste Ruhe darstellte, befand sich in einer seltsamen Aufregung. Sogar bei Nacht hörte ihn seine Annemarie vor sich hinhimmeln, und zuweilen stand er auf, machte Licht und zog die uns schon bekannte Papierrolle unter dem Kopfkissen hervor, um irgend einen abgerissenen Faden des Gedächtnisses wieder anzuknüpfen.

Am frühesten Morgen erhob er sich schon und ging in den Wald, der sein Besitztum umrahmte und an den die Wälder des Barons von Windhag sich angeschlossen. Er gab vor, einer gründlichen Durchforstung wegen seine Gänge zu machen, aber der Horderhof wußte das besser und variierte zuweilen mit seiner krähenartigen Stimme den Anfang des Liedes von Rinaldini, dem kühnen Räuber, folgendermaßen:

„In des Waldes tiefsten Gründen  
Und in Höhlen, tief versteckt —  
Kann man j...ten finden,  
Wo er seine...edt.“

Das Manuskript machte dem Kandidaten viel zu schaffen, und es wäre seltsam anzusehen gewesen, hätte man beobachten können, wie er an irgend einer Holzbohle stand und bei den „saftigen“ Stellen mit der Faust auf den Holzstoß schlug, der des Horderwirts Tisch vorstellen mußte.

Aber endlich brachte er es doch fertig, und mit jedem Tage schwand eine Falte mehr aus seinem Gesichte.

„Alter schützt vor Thorheit nicht“, knurrte Ulrich oft, wenn er seinen Vater von ferne irgendwo auswendig lernen sah. Der Horderbe fröhnte nämlich wieder mehr als früher seiner Jagd-Leidenenschaft, die beim Uebertritt in die Wälder des Barons — was auch vorkam — zuweilen in Wilddieberei ausartete.

Er überlegte dabei sein Thun nicht sonderlich. Es war eine Art von wildem Trost über ihn gekommen, und er fand ein grimmiges Behagen darin, dem freiherrlichen Wildstand, welchen sein Bruder Heribert zu überwatchen hatte, nach Kräften zu schaden. Dieser sollte ihn nur zur Anzeige bringen, wenn er ihn einmal begegnete! Das konnte Heribert denn doch nicht wagen, meinte Ulrich; denn damals stand auf dem Wildern eine schwere Zuchthausstrafe.

Und dabei war es eben so wildschön da außen im dämmernden Forst, so recht heimelig für eine ungezähmte Natur, wie die Ulrich's. Der rührend-einsame Soldatenfriedhof mochte geschaffen sein für träumerische Mädchen. Der finstere Wald war die Domäne der brausenden Manneskraft. Nach dem Wein und Dein fragte der junge Horderhofer in diesem Falle wenig, und das Wegschließen eines Rehens oder Hirsches war für ihn kein Frevel, sondern einfach ein Vergnügen. Und da konnte er da außen so leicht

le Calw.  
In allen Handelt.  
er.  
gsschule  
nte.  
ieder zur Einführung  
ar eine kaufmännische  
ufen. In derselben  
opp. Buchhaltung,  
iben, Wechselrecht,  
rachunterricht gefast  
über die Dauer seiner  
lischen und englischen  
ch auch Nichtkaufm  
den.  
ldirektor.  
nftalt  
gegenseitigkeit  
ierung.  
euer-Versicherung.  
nde 1883 32,532  
M 33,151,631  
M 506,762  
M 14,591,266  
M 3,860,030  
Reutenbezüge.  
nden Renten können  
tätigung und Quittung  
nterzeichneten Agenten  
ht, entfallen auf st  
w Kaufmann Emik  
urweine  
bekannte Aerzte für  
sche m. Glas M 1.50  
" " 1.25  
" " 1.50  
" " 1.75  
5 1/2 Fl. m. Glas, 2.25  
1/2 Fl. m. Glas, 2.25  
25, 1/1 Fl. " 2.25  
" " 1.15  
las " 1.65  
s 75 S und " 1.50  
Mas M 1.25 1/1 " 2.25  
in Nürnberg.  
e Flaschen, die mein  
agen, nur dies biid  
3.  
othseker.  
in Calw.  
reich'schen Bierbrauerei.  
den 17. Dezbr.  
s 8 Uhr:   
„Allerweltswetter“.  
Ein  
Gefängnis  
oder  
en Andern brummt.  
befragen die Bettel.



im Garten tobenden Menge, in welche die Schutzleute mit der blanken Waffe hineinbrachen. Ein Bombardement von Stühlen, Bierseideln etc. folgte, welche nicht minder wie die Polizeibeamten auch die großen Fenster und Glastüren des Saales trafen und zertrümmerten. Unter Gesang und Hochrufen zog man auf die Straße, wo die Demonstrationen fortgesetzt wurden. Als die Polizei mehrere Verhaftungen vornahm, kam es zu erneuten Kämpfen. Wiederum machten die Schutzleute von der blanken Waffe Gebrauch, doch gelang es endlich der aufgebotenen Polizeimacht, die erregte Menge zu zerstreuen. Noch lange aber ertönten in der ganzen Gegend die Hochrufe auf den gewählten Pfannkuch.

**Tages-Neuigkeiten.**

— Im Vollmachtenamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 25. November 1884 die erledigte evangelische Pfarrei Hirsau, Dekanats Calw, dem Pfarrer Dr. Kläiber in Wurmberg, Dekanats Knittlingen, gnädigst übertragen.

— Bei der vom 1. bis 12. d. M. vorgenommenen zweiten höheren Finanzdienstprüfung ist unter anderen Kandidaten Ludwig Spyle von Teinach, OA. Calw, zur Bewerbung um die in § 3 der Königlichen Verordnung vom 10. Februar 1837 bezeichneten Stellen für befähigt erkannt worden und hiemit in das Verhältnis von Finanzreferendären erster Klasse eingetreten.

Magold, 14. Dezember. Der auf gestern Abend anberaumte zweite Bürgerabend erfreute sich eines zahlreichen Besuchs. Doch brach, als die Verhandlungen kaum begonnen hatten, Feuerlärm aus. Als blies man in einen Topf mit Federn, so rasch zerstreute sich die Gesellschaft. Es brannte in der Nähe des Rathauses in einem von Neubauten rings umgebenen Häuslein, das im großen Brand vor 6 Jahren verschont geblieben war. Wegen der Windstille und der raschen Hilfe durch die hiesige Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden; doch brannte das Häuslein bis zur Grundmauer ab. Man vermutet Brandstiftung.

Aus dem Oberamt Leonberg, 15. Dezbr. In Kenningen wurde gestern Abend ein junger lediger Bursche von einem Kameraden in Folge eines unbedeutenden Wortwechsels derart in den Unterleib gestochen, daß die Gedärme heraustraten und der Verletzte, als seine Kameraden ihn später in seiner Wohnung abholen wollten, im Hofe tot aufgefunden wurde. Der Thäter wurde noch gestern Abend an das Amtsgericht Leonberg eingeliefert. — Zu gleicher Zeit wurden in Eßlingen 2 Scheuern durch Feuer zerstört und einige Wohnhäuser stark beschädigt.

Stuttgart, 15. Dezember. (Schwurgericht.) Heute kommt zur Verhandlung die Anklagesache gegen Friedrich Lohmann, Tagelöhner von Kaltenthal und Karl Haas, Schmied von Ober-Eßlingen, wegen schweren Raubs. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Schönhardt, die Verteidigung führen für Lohmann RA. Häußler, für Haas RA. Beyer. Der Thatbestand ist folgender: Beide Angeklagte, schon öfter bestrafte Individuen trafen am 3. Oktober d. J. in Ludwigsburg in der Singmannschen Wirtschaft zusammen mit dem Tagelöhner Schöck. Abends halb 9 Uhr gingen sie zusammen weg, nachdem sie ziemlich stark gezecht hatten, die beiden Angeklagten begleiteten den Schöck auf seinem Weg nach Eßlosheim. Unterwegs packte Lohmann den Schöck plötzlich am Hals und hielt ihm den Mund zu, während Haas demselben gewaltiam sein Portemonnaie mit 4 M 80 S, seine silberne Cylinderuhr im Wert von 6 M und ein Messer abnahm. Als sie Leute die Straße kommen hörten, sprang Lohmann in der Richtung nach Ludwigsburg, indes Haas von 2 Marktgröninger Bürgern abgefaßt wurde. Haas ist geständig, Lohmann leugnet, Gewalt angewendet zu haben. Beide schüben Trunkenheit vor. St. A. Schönhardt hält die Anklage mit Energie aufrecht, die Verteidiger plaidieren auf mildernde Umstände, deren Vorhandensein die Anklage bekämpft. Die Geschworenen sprachen beide Angeklagte in gemeinsamer Ausführung der That für schuldig ohne mildernde Umstände. Der Gerichtshof verurteilte jeden zu 5 Jahre 2 Monate Zuchthaus und Zulässigkeit der Stellung unter polizeiliche Aufsicht.

Stuttgart, 15. Dez. Heute früh zwischen 3—4 Uhr haben zwei patrouillierende Schutzleute Henne und Schweikert in der Retraitstraße mehrere junge Leute schreiend und lärmend betreten. Die Schutzleute wollten

seinen stillen wilden Gedanken nachhängen, die ihm immer zwei dunkle Augen vorführten, die schönsten für ihn auf der Welt. —

In dieser Woche gab es einige Neuigkeiten, die in dem weltfernen Thal Aufsehen machten. So hatte der Rentmeister in dem grobgedruckten „Ausläufer“ von Murrheim ein feines, poetisch durchädertes Programm veröffentlicht, dem der Holderhofer keines entgegenstellen konnte — aus dem einfachen Grunde erslich, weil das Blatt nur einmal in der Woche erschien, und dann weil selbst der Kommissionär seine Feder nicht mit dem blanken Degen des Rentmeisters zu kreuzen den Mut hatte. Plakate waren damals noch nicht üblich, und die Zeit war auch zu kurz bemessen.

Im Uebrigen wählte der Kommissionär wie ein Maulwurf in der ganzen Gegend für den Holderhofer. Seine Stimme war stets heiser vor lauter Reden und seine Junge beständig lallend vor lauter Trinken. Der alte Holderhofer hatte ihm nachträglich — trotz seines anscheinenden Widerstrebens doch noch eine Handvoll Kronenthaler, Sechsbägnier und „Käspelen“ (Siebenzehner) in die Hand drücken können, und diese Vögel piffen mit den neuengewanderten Sängern der Wälder und Gärten um die Wette.

Ein andere Neuigkeit war, daß der junge Baron von Windhag angekommen war, was nach Umständen für die Wahl und auch nach anderer Richtung schwer in die Waagschale fallen konnte. Endlich — und dies ging speziell den Holderhof an — sollte die kleine Pauline am „weißen Sonntag“ erstmals zur heiligen Kommunion gehen.

An die Stelle der Ruhe und des Friedens war also in dem einsamen Gehöfte eine fieberische Unruhe eingezogen, und ein geheimes Bangen vor ungeahnten Ereignissen. —

deren Namen konstatieren und einer der Erzedenten wurde durch den Schutzmann Henne festgehalten, während die andern die Flucht ergriffen; der Festgehaltene hielt sein offenes Messer in Bereitschaft und schlug dem Schutzmann Henne den rechten Oberarm ab. Der Thäter ist der Schuttmachergehilfe Karl Hüber, 21 J. alt, von Erdmannhausen, D.-A. Marbach, derselbe ist festgenommen.

Neutlingen, 15. Dezbr. Am Mitternacht geriet in der oberen Stadt in der Lindachstraße ein Hinterhaus in Brand. Unsere tüchtige Feuerwehr war schnell auf dem Plage, um dem Feuer Einhalt zu thun. Da ertönten nochmals die Feuerglocken und eine turmhohe Flamme in der untern Stadt rief schnell einen Teil der Feuerwehr dorthin. Es brannte in der Nähe der katholischen Kirche ein von mehreren Familien bewohntes großes Haus. Das Feuer griff so schnell um sich, daß leider eine ganze aus 6 Personen bestehende Familie sich nicht mehr retten konnte und jämmerlich verbrannte. Es war der Fuhrmann Benz mit Frau und 4 größeren Kindern. Die 18jährige Tochter war schon gerettet und wollte schnell noch ihre schlafenden Angehörigen wecken und so fand auch sie in den Flammen ihren Tod. Die übrigen Bewohner des Hauses retteten mit Mühe und Not das nackte Leben. — Mit Hilfe der neuen Wasserleitung gelang es der Feuerwehr, an beiden Stellen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Gegenwärtig ist sie eifrigt beschäftigt, die Ueberbleibsel der auf so schreckliche Art ums Leben gekommenen zu sammeln. Außer den 6 Personen verbrannten noch 2 Pferde, 2 Kühe und 3 Ziegen. Ueber die Entstehung der beiden Feuersbrünste ist nichts Sicheres bekannt.

**Bermischtes.**

Ueber das Grubenunglück bei Steierdorf-Anina berichten ungarische Blätter: In den der östreich.-ungar. Staatseisenbahn gehörigen Kohlengruben hat sich am 12. d. M. ein fürchterliches Unglück zugetragen, dem, nach den bisherigen Mitteilungen zu schließen, 34 Menschenleben zum Opfer fielen. Man erzählt, daß ein Brand in den Kohlengruben am Donnerstag ausbrach, der noch am selben Tage Nachm. zu der Katastrophe führte. Mit den Rettungsarbeiten wurde alsbald begonnen, aber da die Gruben, in welchen die schlafenden Wetter wüteten, in hellen Flammen standen, war es unmöglich, rasch Hilfe zu bieten. Erst am nächsten Tage, Freitag Mittags, war der Brand so weit bewältigt, daß man die Rettung der unglücklichen Bergarbeiter thatsächlich in Angriff nehmen konnte. Es wurden zahlreiche zerstückelte und verkohlte Leichname an das Tageslicht gefördert; aber es gelang auch, zahlreiche Männer aus den abgesperrten und noch nicht in Brand geratenen Stollen zu befreien. Obwohl die Rettungsarbeiten ununterbrochen und mit unermüdlichem Fleiße betrieben werden, ist wenig Hoffnung vorhanden, daß die 31 Arbeiter, welche noch vermißt werden, am Leben sind.

**Theater.**

\* An der Scharte der Montagsvorstellung (d. 8. d. Mts.) gab es zu wegen, beim Besuche der letzten Vorstellungen sah man an der Leere des Hauses, was an jenem Abend verdorben wurde. Einzelne Partien im „Herrgottschneider“ waren recht gut, so der „Lehn“ des Herrn Saal und „Pauli“ (Herr Beytschlag); doch konnten die wenigen gelungenen Szenen den unangenehmen Eindruck, den der letzte Akt hervorbrachte, nicht mehr verwischen. Wir bemerken während der Vorstellung manchen großen Blick der Direktion über das Nüßlingen dieser so warm empfohlenen Vorstellung, doch das Unglück schreitet schnell! und wir wollen nicht zu streng richten. — Freitag, den 12. d. Mts., sahen wir „Die Veder des Ruffanten“. Dieses Stück kam schön abgerundet zur Darstellung, sämtliche Mitwirkenden gaben sich alle Mühe, das Montags-Nüßlo vergessen zu machen. Applaus und Hervorruf nach jedem Abchlusse bewies den Darstellern die ungeteilte Zufriedenheit des Publikums. Am meisten Beifall errang Hr. Dir. Beytschlag, der den „alten Geiger“ sehr wirkungsvoll darstellte. Wir haben gefunden, daß auch auf dem Gebiete des Volksstückes unsere tüchtige Direktion sehr anerkennungswertes leistet und haben alle Mitglieder um das glückliche Gelingen der Freitag-Vorstellung sich verdient gemacht. Es ist nur schade, daß dieses so vorzügliche Stück so schwach besucht war. Der Sonntag brachte uns den „sanften Heinrich“ das spärlich anwesende Publikum kam gar nicht aus dem Laden heraus und spendete reichen Beifall.

Nächsten Mittwoch, den 17. d. Mts., bekommen wir wieder eines der Benediktischen Lustspiele: „Das Gefängnis“ zu sehen. Benedikt ist einer der besten Lustspieldichter, die je existierten. Nach der Kopenhagener Periode führte er das moderne Lustspiel ein. Seine Sprache ist edel, der Dialog frisch, die Handlung spannend, die Tendenz durchweg moralisch. Es wäre zu wünschen, daß die Wahl des Herrn Direktors zu seinen Gunsten ausfallen möge.

Es war am Samstag vor dem großen Tage, und der Holderhofer war wieder draußen in seinem Balde, den er übrigens „vor lauter Bäumen“, die in diesem Falle seine unruhigen Gedanken waren, „nicht sah“.

Er war fertig mit seinem Studium und hatte Alles „wie am Schnürle“, wie er sich sagte. Aber die Unruhe in seinem Heimgute, wo heute das Unterste zu oberst gekehrt wurde, hatte ihn hinausgetrieben.

Er konnte jetzt, da er mit seiner Rede im Reinen war, auch wieder an Anderes denken und keidete seine Gedanken an einem halb ausgebrannten Kohlenmeißel in folgende Worte:

„Die verwünschten Geschichten, die in letzter Zeit ineinander wachsen, wie ein Rattenkönig, und von denen kein Absehen ist, bringen mich noch ganz herunter! Da ist erslich meine eigene Sache — nun die wird schon recht werden, wenn nicht der Blitz irgendwo hineinschlägt. Dann kommt meine Alte mit ihrem sonderbaren Wesen, aus dem ich nicht klug werde. Sie kann offenbar den Rentmeister nicht leiden und will ihm irgendwie eins aufhängen, aber warum und wie, das weiß unser Herrgott. Sie will, vermute ich, die Marie zum Ulrich auf den Holderhof bringen. Aber wie das gehen soll bei der Feindschaft, die es jedenfalls abseht, kann ich nicht begreifen. Und dann ist ja wieder der Heribert da, den die Marie, wie es scheint, lieber hat, und vielleicht sogar den Baron, der jetzt auf einmal hereingeschnit kam. Wie das alles sich aus einander wickeln soll, geht über meinen Verstand, der doch sonst auch nicht gerade von Stroh ist. Die Feindschaft hat den Kopf schon durch die Thüren des Holderhofes gesteckt, und es sind harte Köpfe, die an einander stoßen.“

(Fortsetzung folgt.)



**Amliche Bekanntmachungen.**

**Pieferung von Straßen-Unterhaltungsmaterial.**

Oberamt Calw.  
Die Lieferang des Unterhaltungsmaterials für die Staatsstraße von Calw nach Wildbad, in den Markungen Oberbollbach u. Oberreichenbach, der Straße von Calw nach Nagold, in den Markungen Calw u. Sommerhardt und der Straße von Weisberstadt nach Calw, in der Markung Simmozheim, wird Samstag, den 20. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Althengstett im öffentlichen Absteich veraccordirt. Der Inspektion nicht bekannte Accordliebhaber haben sich mit gemeinberäthlich beglaubigten Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen zu versehen. Calw, den 15. Debr. 1884.  
R. Straßenbau-Inspektion: Stuppel.

**Wandergewerbescheine pro 1885.**

Unter Bezugnahme auf die oberamliche Bekanntmachung vom 11. d. Mts., (Amtsblatt Nr. 147), werden diejenigen, welche Wander-Gewerbescheine für das Kalenderjahr 1885 zu erhalten wünschen, aufgefordert, ihre Gesuche spätestens bis 24. d. Mts. unter Leistung eines Sportel-Vorschusses von 3 M bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.  
Stadtschultheißenamt.  
Gaffner.

**Stiftungsverteilung.**

Arme Nachkommen des f. Bürgermeisters Christof Maier von hier haben sich binnen 4 Tagen als solche bei dem Stadtschultheißenamt auszuweisen, damit sie bei Verteilung des Stiftungszinses berücksichtigt werden können.  
Stadtschultheißenamt.  
Gaffner.

**Christbäume**

werden vom nächsten Samstag ab aus den Stadtwaldungen, ca. 200 Stück, an hiesige Einwohner durch den Feldschützen Weiser abgegeben.  
Waldmeisteramt.  
Forstw. Rüdinger.

**Zwangs-Verkauf.**

Im Vollstreckungswege wird am Freitag, den 19. d. Mts., vormittags 10 Uhr, hinter dem Rathaus in Calw, 1 Kub. ca. 30 Ctr. Feu. zubereitetes Bauholz und Badsteine u. Mauer gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.  
Gerichtsvollzieher Wochel.

Oberreichenbach.  
Am Samstag, den 20. d. Mts., werden im Hirsch dahier, vormittags 11 Uhr, 140 Rmtr. gute, trockene tannene Stumpfen zum Verkauf gebracht.  
Den 13. Dezember 1884.  
Schultheiß Dittus.

**Privatanzeigen.**

Calw.  
Sonntag, den 21. Dez., vormittags 7 1/4 Uhr,  
**kath. Gottesdienst**  
in der Turnhalle.

**Bezirkskrankkassa Calw.**

Zur Kenntnis der Arbeitgeber und Arbeiter wird gebracht, daß die Geschäftsstunden des Kassiers Robert (Rathaus-Zimmer Nr. 14) für den persönlichen Verkehr auf abends 5 bis 7 Uhr festgesetzt sind.  
Die Erkrankungsanzeigen, sowie die An- und Abmeldungen von Kassienmitgliedern haben bei dem Kassier zu erfolgen. Dringende Fälle werden von demselben zu jeder Tageszeit angenommen werden.  
Den 16. Dezember 1884.  
Der Vorsitzende:  
Louis Korndörfer.

 Heute Donnerstag Abend  
**Turn-Versammlung**  
bei Thudium.  
Der Vorstand.

**Thee,**  
offen und in Packeten, empfiehlt,  
Emil Georgii.

Prima Pfläzer  
**Zwiebel,**  
sehr lagerfähig, gesunde Ware, per Ctr. 5 M. 50 S., bei Abnahme von 10 Pfd. 70 S., bei  
Serion.

Ein ordentliches  
**Mädchen,**  
womöglich vom Lande, findet sogleich eine Stelle.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein älteres, noch gut erhaltenes  
**Tafelklavier**  
ist in Calw billig zu verkaufen.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Ein Frauenpelzkragen**  
ist billig zu verkaufen.  
Zu erf. im Compt. d. Bl.

**Ein Logis**  
hat im früher Waidelischen Hause zu vermieten  
A. Ziegler z. alten Post.

**Ein Mitlejer**  
zum Schwäb. Merkur wird gesucht.  
Von wem? sagt die Red. d. Bl.

**Empfehlung.**  
**Waschwind-, Nadelschneid- und Teigwellmaschinen, Hügeleisen & Kaffeemühlen, Copier- & Siegelpressen, Brief- und andere Waagen** sind in bester preiswürdiger Qualität bei mir zu haben.  
**Gottlob Mohr.**

Calw, 16. Dezember 1884.  
Allen Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mittheilung, daß mein geliebter Mann  
**August Perrenon,** Oberamtsrichter, heute, Abends 5 Uhr, nach dreiwöchentlicher Krankheit sanft entschlafen ist.  
Die trauernde Wittin:  
Anna Perrenon, geb. Sigel,  
mit ihren 3 Kindern.  
Beerbigung: Donnerstag Nachmittag 2 Uhr.

Auf bevorstehende stärkere Verbräuchzeit erlaubt sich zu empfehlen: feinsten gestoss. Zucker, Stampfmehl, neus ausgelesene Mandeln, Citronat, Orangeat, Feigen, Citronen, Rosinen, Zibeben, Sultaninen, feinsten  
**Schleuderhonig,**  
das Beste was an Honig geboten werden kann;  
**Ia. Havana-Honig,**  
**ausgezeichn. Sprengerles-Mehl,**  
sowie sämtliche Gewürze.  
**J. Costenbader.**

**Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884; Arem 1884.**

**Spielwerke**  
4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöden, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

**Spieldosen**  
2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealben, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenstuis; Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt  
**J. S. Heller, Bern (Schweiz).**  
Nur direkter Bezug garantiert Echtheit; illustrierte Preislisten sende franko.

**Gebraunter Kaffee**  
von der  
**Schwedischen Kaffee-Brennerei H. Disque & Comp., Mannheim,** nach Dr. v. Liebig's Vorschriften und neu verbesserter Brennmart **bedeutende Ersparnis.**  
In Paketen von 1 Pfd. à 1.20, 1.40, 1.60, à 1/2 Pfd. 60, 70, 80 S., empfiehlt in stets frischer Ware  
**Erwin Harlsinger.**

Formulare zur  
**An- & Abmeldung der Arbeiter bei der Bezirkskrankenkassa** sind vorrätig zu haben in der Druckerei ds. Blattes.

**Gelagerte Cigarren!**  
per 100 Stück von  
M. 2.— an,  
**Rauch- & Kautabake** empfiehlt bestens  
**J. J. Gesterlen.**

Calw.  
Eine größere Auswahl  
**Christbaumsachen** nebst feinerem Schaumkondensat, auch für Wiederverkäufer, empfiehlt billigt  
**G. Krimmel, Conditor** b. Balbhorn.

Menzberg.  
Einen älteren, soliden Menschen, welcher als  
**Viehwärter** schon gedient, stellt als solchen auf  
Weihnachten ein.  
**Joh. Rothacker.**

Dieselsheim.  
**Geld auszuleihen.**  
700 M. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2% zum Ausleihen parat.  
Christian Reinhardt.

Bei Metzger Frohmann ist  
**Ruhfleisch** zu haben, das Pfund zu 40 S.  
Die Beleidigung gegen Friedrich Wurfert von Oberweiler wird  
**zurückgenommen.**  
Friedrich Köbler.

**Anis-, Kümmel-, Pfeffermünz-, Zimmt-, Nuss-, Quitten-, Himbeer- und verschiedene feinere Liqueure, Magenbitter** empfiehlt billigt  
**G. Krimmel, b. Balbhorn.**

  
**à Flac. 60 & 100 Pfg.** stillt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd, beseitigt allen üblen Mundgeruch, verhindert das Schadhafwerden der Zähne und wird bei öfterem Gebrauche für schöne weiße u. gesunde Zähne garantiert.  
**S. Goldmann & Co., Dresden.**  
In Calw nur bei **Ernst Schall.**

**Briefhöpfe**  
auf ff. Billetpost, sammt Couverts, werden schön und billig geliefert von der Druckerei ds. Blattes.



# Pforzheim.

Unser

## Tuch-, Manufakturwaren- & Aussteuergeschäft

befindet sich jetzt in unserer eigenen Behausung

**Marktplatz Nr. 7 im ehemaligen Gasthaus z. Schiff.**  
**Gebrüder Schmidt.**

Samstag, den 20. Dezember, halte ich

### Mehlsuppe

und lade hierzu freundlichst ein.

**Biegler z. „alten Post“.**

Sirjan.

Samstag, den 20. und Sonntag, den 21. Dez., halte ich

### Mehlsuppe

wozu ergebenst einlade

**Stoß zum „Löwen“.**

Der

### Schwäbische Merkur

ist für Anzeigen, namentlich auch Geschäftsanzeigen, erfahrungsgemäß das wirksamste Blatt unseres Landes, wegen seiner starken und gleichmäßigen Verbreitung über das ganze Land, sowie in Baden, Hohenzollern, Bayern und der Schweiz. Die Anordnung des Satzes ist übersichtlich, im Interesse der Einrückenden gebrängt angeordnet.

Der unterzeichnete Agent des Comptoirs des Schwäb. Merkurs übernimmt Anzeigen zur Beförderung und besorgt die Abrechnung zu dem Originalpreise ohne alle Aufkosten für die Aufgeber.

Abonnements auf dieses allgemeine Familienblatt unseres Landes, welches im Jahr 1885 das Jubiläum seines 100jährigen Bestehens — 1. Nummer ausgegeben am 3. Okt. 1785 — feiern wird, wollen bei der Poststelle genommen werden (Abonnementspreis bei den Posten pr. Vierteljahr 4 M. 25 S. ohne die Bestellgebühr).

Calw, den 12. Dez. 1884.

Der Agent: Emil Georgii.

Wildberg.

### Haus der Barmherzigkeit.

Verzeichnis der eingegangenen Liebesgaben pro 15. Dezember 1883/84.

Calw. Amtsversammlung M. 35. Fr. Dr. Staelin-Keller z. Ehren des 6. März und 11. Sept. je M. 20. Fr. Kunstm. R. Wwe. z. 30. März M. 18. 84. S. S. M. 5. Fr. W. P. Wwe. M. 2. C. L. 1 Partie woll. Garn. Dachtel: Collette M. 10. Liebelberg: Collette an Kraut und Kartoffeln. Zwerenberg mit Filialien 1 Wagen mit Kartoffeln, Kraut, Kohlraben und M. 10. 20.

Allen febl. Gebern herzl. Dank und Vergelt's Gott.

Die Localverwaltung.

### Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich in Haushaltungs-Gegenständen und Galanteriewaren folgendes:

- Gewürzlasten, Salztouren, Tischplättchen, Eierständer,
- Zuckerlasten, Feuerzeuge, Gabelputzer, Theebretter,
- Salatbestecke, Garderobehalter, Handtuchhalter,
- Kammstacheln, Thermometer, Markentasten,
- Zeichnungs-Etuis, Photographie-Rahmen zc. zc.

Ebenfalls halte ich einen Ausverkauf älterer Gegenstände in diesen Artikeln und lade zu geneigter Abnahme freundlichst ein

**Carl Sakmann,**  
Marktplatz.

Zu Weihnachtsgeschenken.

### = Kölnisches Wasser =

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn  
weltberühmt durch seine heilsamen Wirkungen bei Augenleiden und geschwächten Nerven sowie als vorzügliches Toilette-Mittel, empfiehlt in Flacons à 35, 60, 65 und 90 S. die alleinige Niederlage für Calw von **H. W. Hayd, jr.**

**Bergmann's Original-**

### Theerschwefelseife

von Bergmann und Co., Frankfurt a. M.  
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Frostbeulen, Finnen zc. Vorrätig Stück 50 Pf. bei

**J. Bertschinger.**

Für den

### Weihnachtstisch

empfehle mein reichhaltiges

Lager in

### Regenschirmen

**H. Haag,**

**J. Keller's Nachfolger.**



Die bestbekannte  
Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei, Weberei,  
Zwirnerei, Bleicherei

### Bäumenheim

Post- und Bahnhstation, Bayern.

liefert Lohngarn in  
bisheriger bester Qualität und Frachtfrei  
zu einem Spinnlohn von nur:

**10 Pfennigen pr. bayr. Schneller.**

Spinnmaterial als: Flachs, Hanf, Werg zum Lohnverspinnen, Weben,  
Bleichen übernimmt in der bisherigen Weise Herr

**L. Schlotterbeck, Calw, H. Ade, Althengstett,**

und wird beste und prompteste Bedienung im Voraus zugesichert.

Zu Weihnachtsgeschenken  
erlaube ich mir besonders zu empfehlen  
das Neueste in

seidenen und wollenen  
**Shawlchen,**  
seidenen Fravättchen.

**Halstüchern,**

in allen Sorten,

**Herren-Kravatten,**

**Shlips und Knoten,**

**Gummihosenträgern,**

ferner eine neue und schöne Aus-  
wahl in

**Schürzen,**

in Panama und Orleans,  
**Bettüberwürfen,**

**Taschentüchern,**

besonders auch

**Battisttaschentüchern,**

unter Zusicherung möglichst bil-  
liger Preise.

**Ernst Schall am Markt.**

**300 Mk. Privatgeld**

ist sofort zum Ausleihen gegen gesich-  
erte Sicherheit.

Zu erst. im Compt. d. Bl.

Zu Weihnachtsgeschenken passend  
empfehle ich

### Illuminator-Lampen,

sowie feineres Glas und Porzellan,  
billigst

**G. Krimmel,**  
b. Waldhorn.

### Weihnachts-Neuheiten

**J. C. Pocher, Stuttgart,**  
Charlottenstraße 5.

Erstes Spezial-Geschäft,  
gediegener Neuheiten aller Branchen.

### Theater in Calw.

im Saale der J. Dreißchen Bierbrauerei

Freitag, den 19. Dezbr.:

Abends 8 Uhr:

Geschäfts- und Reise-Benefiz für

Direktor Benschlag.

Wiederauftreten der Soubrette  
Frau A. Benschlag.

### Marie

die Tochter des Regiments.

Grandville in 2 Abtheilungen nach dem  
Französischen von R. Blum. Musik von  
Pontjelli.

Das Nähere besagen die Zettel.





Auf bevorstehende Weihnachten erlaube mir mein reichhaltiges Lager in **Spiegeln, Oelfarbindruckbildern, Gold- & Politureisen, auch für Gallerien passend, Vorhang-Eiseln und Rosetten, Oval- und Photographie-Rahmen u. s. w.,**

bestens zu empfehlen. **Bilder, Blumen und Kränze** werden schön und auf's Billigste eingeraht.

**W. Schwämmle, Glaser,**  
(bei der äußeren Brücke).

## Weihnachtsausstellung in Kinderspielwaaren.

Einem geehrten Publikum in Stadt und Land zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine Weihnachtsausstellung eröffnet habe und empfehle in großer Auswahl bei billigsten Preisen:

Fahrzeuge, Pferde, Reitfische, Schachtelwaaren, Zinnsoldaten, Kanonen, Burgen, Helme, Säbel, Gewehre, Trommeln und Trompeten u. u., gekleidete Puppen, Puppengestelle in Leder und Leinwand, Puppenköpfe in Wachs, Patent und Porzellan, Puppen-Schuhe, -Strümpfe und -Hüte. Vollständige Einrichtungen für Puppenstuben und Küchen. Café- und Speise-Service. Neues in Spielen, Bilderbücher, Bilderbogen, Farbschachteln u. u. Christbaumverzierungen, Lichterhalter u. u.

Mit Auswahlendungen siehe gerne zu Dienst und lade zu gültigem Besuche freundlichst ein.

**H. Haag,**  
K. Keller's Nachfolger.

### Die Flachs-, Hanf- & Berglohnspinnerei und Weberei Schreckheim,



Station Dillingen a. D. bei Ulm - Augsburg, liefert garantiert vorzügliches Garn den Schnellern zu nur **9 Pfg.**, sage „**Neun Pfennige**“, die Weblöhne bei ausgezeichneter Webart 2-4 Pfg. billiger als früher;

Bahnfrachtfrei hin und zurück. Wir unterzeichnete Agenten können diese Fabrik als die

**Billigste, Beste & Größte**  
gewissenhaft empfehlen und für baldigste Ablieferung besorgt sein.

**Chr. Deyle, Calw.**

- Anna Knöller, Handlung, Stammheim.
- Chr. Stiegelmayr, Gechingen.
- Joh. Gengenbach, Handlung, Liebenzell.
- Jac. Walz, Witberg.
- Joh. Gg. Meyer, Briefträger, Deckenpfronn.

### Lohn-Spinnerei Schornreute in Ravensburg.

Wir übernehmen jederzeit:

**Flachs, Hanf und Abwerg**

zum **Spinnen und Weben.** Länge des Schnellern 1228 Meter. Bahnfracht hieher und zurück auf unsere Kosten. Bedienung ganz reell. Billigste Preise. Garn und Leinwand von bester Qualität. Unsere Herren Agenten erteilen nähere Auskunft:

in Calw, Jakob Rapp, Seiler,  
in Stammheim, Leonhard Weis.

Für weitere Orte werden Agenten gesucht. Offerte erwünscht.

#### VISITEN-KARTEN

liefert in schöner Ausführung rasch und billig die Druckerei dieses Blattes.

#### Briefcouverts

in jeder Größe, Qualität und Farbe, liefert pr. 200 Stück à 2 M. die Druckerei ds. Blattes.

### Für Festgeschenke

empfehle einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum seine echten **Gold- & Silberwaren, Gralaten,** gut verarbeitete **Neusilber-Artikel**, in neuesten, geschmackvollen Mustern, zu Fabrikpreisen, in reicher Auswahl.

Bestellungen, Wiederver Silberungen, Gravierungen von Tischgeräten u. Reparaturen, werden schnell und billigt ausgeführt.

Für alt Gold, Silber, Münzen, echten Granaten, bin ich stets zu besten Preisen Käufer.

**J. Harr, Gold- & Silberarbeiter.**

### Universal-Catarrh und Husten-Bonbons

Paquet **E. O. Moser & Cie. Stuttgart.**  
à 15 S. von

Zu haben bei Herren **J. M. Dreiss, Nanette Fenchel, Jacobine Gerlach, Erwin Harlfinger, Ernst Schall, Carl Schnauffer a/Markt, Fr. Weidler, Calw; M. Gulde, Deckenpfronn; Ernst Unger, Gechingen; Chr. Fuchs, G. Hensle, Hirsau; F. Bez, C. Rau, Liebenzell; L. Weiss, Stammheim; Carl Seitter, Teinach.**

Von höchster Wichtigkeit für die

### Augen Federmanns.

Das nur allein wirklich ächte **Dr. White's Augenwasser** von Dr. Gott Ehrhardt in Dillingen ist seit 1822 weltberühmt.

Dasselbe ist à Flacon 1 Mark zu haben in der Apotheke des Herrn Apotheker **J. B. Volz** in Weilderstadt und in der Apotheke in Teinach. Aufträge nimmt entgegen **Emil Georgii** in Calw.

Man verlange aber ausdrücklich nur das wirklich ächte **Dr. White's Augenwasser** von **Erangott Ehrhardt.** Kein anderes.

Vielauszüge. Herrn **Erangott Ehrhardt.** Das mir von Ihnen im Jahre 1885 überreichte **Dr. White's Augenwasser** ist bereits verbraucht und gute Besserung erzielt, ich erlaube Sie (folgt Auftrag). Oberfeld, November 82. Wils. B. Ugel. Ferner: Seit 19 Jahren kenne ich nun Ihr weltberühmtes **Dr. White's Augenwasser**, wo ich vor dieser Zeit viel an meinen Augen zu leiden und nichts geholt hatte, als ich aber von Ihrem **Augenwasser** Gebrauch machte, so waren in kurzer Zeit sämtliche Leiden verschwunden und lese ich heute noch die feinste Schrift ohne Brille bei Licht, was nur selten bei einem Feuerarbeiter vorkommt, der schon einige 30 Jahre in's Feuer gesehen und deshalb kann ich auch Jedem Ihr **Augenwasser** auf's Beste empfehlen. Leuterdorf i. S., Lebrecht Raumann, Wagenbauer.

Bei allen Buchhändlern und Buchbindern ist zu haben:

### Aechter Hebelkalender.

Preis 30 Pfennig.

Der Rheinländische Hausfreund 1885 kann als Volksbuch in hervorragendem Sinne des Wortes gelten. Originalarbeiten hervorragender Volksschriftsteller zieren denselben, wie Anzengruber, Rossegger, Barack u. A. Der Inhalt ist:

Leibgeding, ein böses Ding; Eine Geschichte von bösen Sprichwörtern von L. Anzengruber. Wie der Abelsberger Gesangsverein preisgekrönt wurde; Wie sich der Gebirgsbauer sein Haus baut, beide von Rossegger. For die Zukunft wech ich, was ich thu; Ein improvisiertes Gastspiel; E Geburtstagswerrassung v. Barack. Die Haseler Höhle. Ein Opfer der Pflicht. Wie es gelehrten Leuten gehen kann. Ritter Eberle. August Stöber. Etwas von J. P. Hebel, dem Schulmeister. Der Handschuhhändler. Gustav von Stöffer. Seminarlehrer Dr. Berger. Weltschau-Städtebild aus d. Mittelalter. Marktverzeichnisse.

#### Deutscher Landes-Kalender

mit  
lehrreichen Erzählungen und lustigen Schwänken und vielen Bildern.  
Preis 20 Pfg.

**Ganze Laubsäge-Apparate in Kistchen, einzelne Teile und Laubsäge-Brettchen**  
hält empfohlen

**Carl Serva.**

9 Tage.

Bremen.
Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von Bremen nach Amerika **in 9 Tagen**

machen. Näheres bei dem Hauptagenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen Agenten **Ernst Schall am Markt Calw, Franz X. Decker, Weil der Stadt, Carl Woehle am Markt, Leonberg, Gottlob Schmid, Nagold.**

### Messerwaren

von **Gebr. Dittmar in Heilbronn**, besonders: **Tisch- & Dessert-Bestecke**, ein- und mehrklingige Taschmesser, Näh-, Stich- und Knopflochscheren u., empfehle ich zu Weihnachtsgeschenken bestens

**S. Leukhardt.**